

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,
Falkensteiner Anzeiger

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Postgebühren: „Taunus-Blätter“ (Dienstage) und des „Kulturboten Sonntags-Blattes“
(Freitage) in „Kasseler-Blätter“ oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1. 2. monatlich 2 Pfennig, beim
Einzelsatz 1 Pfennig. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für 10 Zeilen, 15 Pfennig
für 20 Zeilen. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für 10 Zeilen, 15 Pfennig für 20 Zeilen.

Samstag

15
Dezember

Wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unendlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schaltung wird als neue Anzeigen bei der Berechnung der Anzeigengebühren. — Einfache Zeilen:
Tausend M. 2. — Anzeigen: Größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen
wird nach Vereinbarung. — Eine Gewähr für die Ausführung der Anzeigen wird nicht übernommen.

Nr. 293 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag
H. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Verlagsdruck: Frankfurt (Main) 9927.

Verantwortliche
Königstein im Taunus Hauptstraße 41
Kernspacher 44.

42. Jahrgang

Die Versenkung des Geleitzuges.

Aristonia, 14. Dez. (W. B.) Norst Telegrammbüro.
Ein Geleitzug, bestehend aus sechs Handelsfahrzeugen, da-
runter wahrscheinlich ein dänisches, der Verlet am Dien-
stagabend verließ und von zwei englischen Zerstörern und
vier Trawlern geleitet war, ist nahe der norwegischen Küste
von vier deutschen Torpedojägern angegriffen worden. Alle
Handelsfahrzeuge und Trawler wurden versenkt, auch ein Zer-
störer wurde vernichtet. Der zweite lief stark beschädigt mit
vielen Toten und Verwundeten in einen norwegischen Ha-
fen. Der Kampf war sehr erbittert. Wie verlautet, sollen
zwei deutsche Torpedojäger ebenfalls in Grund geschossen
worden sein.

Von den versenkten Handelsdampfern waren zwei nor-
wegischer Nationalität, nämlich der Dampfer „Vollsta“ (1700
Tonnen) und „Kong Erik“ (750 Tonnen), ferner zwei schwe-
discher und einer dänischer Nationalität, deren Namen un-
bekannt sind. Der beschädigte englische Zerstörer liegt in
Bekkeröf. Der Kommandant meint, das Schiff ohne fremde
Hilfe ausbessern und in See gehen zu können. Die Deut-
schen beschossen zuerst die Engländer, sodass die Handels-
fahrzeuge außer dem Kampfbereich gelangten und die Besat-
zungen in die Boote gehen konnten. Man meint, alle Be-
satzungen seien gerettet und hofft, daß mehrere Rettungs-
boote im Laufe des Tages die Küste erreichen werden.

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk.

Berlin, 14. Dez. (W. B. Amtlich.) Am Vor- und Nach-
mittag des 13. Dezember fanden in Brest-Litowsk Verhand-
lungen statt, in denen die einzelnen Punkte der beiderseitigen
Waffenstillstandsentwürfe den Gegenstand eingehender Be-
ratungen bildeten.

Am 14. Dezember vormittags werden die Verhandlungen
fortgesetzt.

Die Anklage gegen Caillaux.

Die Haltung der französischen Kammer.

Genf, 14. Dez. In den elf Abteilungen der französischen
Kammer, die gestern die Kommission für den Fall Cai-
laux zu wählen hatten, kam es zu einer Aussprache durch-
aus sachlicher und ruhiger Art. Nur die wenigen Vertreter
der nationalistischen Gruppe der Rechten erklärten sich für
die unbedingte Auslieferung Caillaux an die Militärjustiz.
Die Sozialisten dagegen verlangten, daß die Kommission
selbst mit einer eingehenden Untersuchung betraut werde, be-
vor sie Beschluß fasse über den Antrag des Militärgouver-
neurs von Paris. Zwischen diesen beiden Gruppen waren
die Abgeordneten sowohl der radikalen, wie der gemäßig-
ten Gruppen einstimmig der Meinung, daß der Strafantrag
der Militärjustiz nicht genügend begründet ist, um die Ueber-
weisung Caillaux an ein Militärgericht ohne weiteres zu
rechtfertigen. Die Briefe, die Caillaux an Bolo und Alme-
reya gerichtet habe, würden selbst im Falle einer Beurtei-
lung Bolos nicht beweisen, daß Caillaux dessen Helfershel-
fer gewesen sei. Es sei also nicht gerechtfertigt, Caillaux
als Spion vor das Kriegsgericht zu stellen. Für die übrigen
Anklagen, soweit sie sich auf die Friedenspropaganda in
Italien beziehen, sei der Senat als Staatsgericht zuständig.
Was den gesamten Inhalt der Anklage anbetrifft, so waren
alle Abgeordneten der Linken der Meinung, daß die An-
klageschrift nichts enthält als Vermutungen und Hypothesen.
Der Abg. Sembat faßte sein Urteil dahin zusammen, die
Akten gegen Caillaux seien noch ärmer an Beweisen als die
jenigen gegen den Abg. Turmel. In den Akten gegen Tur-
mel befänden sich wenigstens einige tausend Schweizer Bank-
noten. Die Regierung ließ angesichts dieses Eindruckes ver-
breiten, daß sie der Kommission entscheidende Dokumenten
vorlegen werde, die der Öffentlichkeit nicht preisgegeben
werden könnten. Caillaux selbst nahm in der 3. Abteilung
an der Diskussion teil. Er lehnte es ausdrücklich ab, vor-
läufig selbst zu der Aufhebung seiner Strafflosigkeit Stellung
zu nehmen. Er werde die Kommission ersuchen, ihn anzu-
hören und er werde ihr Dokumente vorlegen und Zeugen
beibringen, die derart unwiderleglich seien, daß die Kom-
mission sofort eine endgültige Entscheidung treffen dürfe.

Die Kommission selbst trat nach gestern Abend unter dem
Vorsitz ihres Präsidenten, des Abgeordneten Andrieux, zu-
sammen, der mitteilte, daß Clemenceau heute, Freitag, in der
Kommission erscheinen werde. (Ziff. Ztg.)

Letzte Nachrichten.

Die Kriegsgefangenen in Rußland.

Stockholm, 12. Dez. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg.) „Dien“
berichtet: Im Smolny-Institut wird gegenwärtig eine Ver-
sorgung ausgearbeitet, die den Kriegsgefangenen die gleichen
Rechte zubilligt wie anderen in Rußland wohnenden frem-
den Unterthanen. Der Plan werde unabhängig vom Ver-
lauf der Friedensverhandlungen zur Ausführung gelangen.
Der Rat des Petersburger Militärgebietes begann ange-
blich bereits am 4. Dezember die Entlassung der deutschen
und österreichischen Kriegsgefangenen. Ihnen wird das Ver-
sprechen abgenommen, am Kriege nicht mehr teilzunehmen.
Nach „Utro Rossij“ veranlaßte Trozkij telegraphisch die Auf-
hebung aller gefesselten Beschränkungen der in der Gegend
von Wlaska angesiedelten deutschen Kriegsgefangenen.

Frankfurt, 15. Dez. Ein Arminialschutzmann erschossen.
In einem Haus der Altherkeingstraße wurde in der letz-
ten Nacht gegen 12 Uhr der Arminialschutzmann Julius
Starr von einem Mann, den er festnehmen wollte, durch
einen Revolverhieb schwer verletzt, daß nach kurzer Zeit im
Heiligengeist-Hospital der Tod eintrat.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 14. Dez. Zur Beratung steht zunächst der münd-
liche Bericht der verstärkten Haushaltskommission über die
Anträge zu den

Kriegsteuerungszulagen der Beamten

usw. Die Kommission beantragt
1. einmalige Teuerungszulagen zu gewähren, und zwar:
a) den verheirateten Beamten, Volksschullehrern usw. bis zu
einem Einkommen von 13 000 Mark einen Grundbetrag von
200 Mark und für jedes unversorgte Kind einen weiteren
Steigerungsbetrag von je 20 Mark, b) den unverheirateten
Beamten usw. bis zu einem Einkommen von 6000 Mark
150 Mark.

2. folgende Entschädigung anzunehmen: Das Haus hält
die gegenwärtigen Zuwendungen aus Anlaß der Kriegs-
steuerung für unzureichend. Das Haus erklärt sich im In-
teresse einer beschleunigten Hilfe für die nothleidenden Be-
amten zunächst mit einer einmaligen Zulage einverstanden.
Es tut dies jedoch in der bestimmten Erwartung, daß spä-
testens vom Beginn des nächsten Rechnungsjahres ab höhere
laufende Sätze gewährt werden. Die Frage des Systems,
nach welchem diese Zulagen zu gewähren sind, soll dabei
offen bleiben. Das Haus beauftragt die Kommission, in
die Einzelberatung dieser Fragen spätestens am 15. Februar
1918 einzutreten.

3. Bei Gewährung von Teuerungszulagen und Kriegs-
beihilfen an die Pensionäre neben den sonstigen Voraus-
setzungen das aus der Beschäftigung im vaterländischen
Hilfsdienst sich ergebende Einkommen nur zu berücksichtigen,
soweit es den Betrag von 1000 Mark jährlich übersteigt.

Finanzminister Hert: Die alte Regelung der Teuerung-
zulagen ist nicht mehr zulänglich. Verbesserungen sind not-
wendig. Wir müssen den Beamten das Durchhalten ermög-
lichen. (Sehr richtig.) Dazu gehört, daß wir sie von drücken-
der Sorge befreien. (Beifall.) In Uebereinstimmung mit
dem Reichschatzamt haben wir uns zunächst für einmalige
Zulagen entschieden, die sofort zu gewähren sind, denn wer
rasch gibt, gibt doppelt. Die Regierung stimmt der Reso-
lution der Kommission zu, wonach die Staatshaushaltskom-
mission beauftragt wird, spätestens am 15. Februar in eine
Prüfung darüber einzutreten, daß vom Beginn des nächsten
Rechnungsjahres ab höhere laufende Sätze gewährt werden.
Auch für die Pensionäre wird die Angelegenheit der Teue-
rungszulagen geregelt werden. Dabei sollen die Einnahmen
aus der Beschäftigung für den vaterländischen Hilfsdienst
bis 1000 Mark nicht angerechnet werden. Ferner wird Sorge
dafür getragen werden, daß die Auszahlung der Teuerung-
zulagen für die Volksschullehrer erfolgt. Indem die Re-
gierung den Vorschlägen der Kommission in der Hauptsache
zustimmt, erwartet sie, daß das Vertrauen der Beamten zur
Staatsregierung erhöht wird. (Beifall.)

Die Abgeordneten aller Parteien befürworteten die An-
träge, welche nach den Beschlüssen der Kommission auch an-
genommen wurden.

Nächste Sitzung am 5. Januar.

Großes Hauptquartier, 15. Dezember.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Seit mehr als vier Wochen hat der Engländer seine An-
griffe in Flandern eingestellt. Seine gewaltige, auf den Besitz der flandrischen Küste und die Ver-
nichtung unserer U-Bootbasis hinzielende Offensive
kann somit als abgeschlossen gelten. Fast das ganze
englische Heer, verstärkt durch Franzosen, hat über ein Viertel-
jahr lang mit unserer in Flandern stehenden Armee um die
Entscheidung gerungen. Deutsche Führung und
deutsche Truppen haben auch hier den Sieg
davongetragen, während wir an anderen Stellen
durch gewaltige Schläge den Feind niederwarfen. Die Mi-
serfolge des englischen Heeres in Flandern wird ver-
schärft durch die schwere Niederlage, die es bei Cam-
brai erlitt.

Nördlich von Gheluvelt wurden bei erfolgreicher Un-
ternehmung gegen die englische Linie im Schloßpark von
Boezelhoeck zwei Offiziere 45 Mann gefangen.
Ein nächstlicher englischer Gegenangriff zur Wiedergewinnung
des verlorenen Geländes scheiterte.

Von der Scarpe bis zur Dije war die feindliche Ar-
tillerietätigkeit rege. Starke Feuerüberfälle lagen am Abend,
während der Nacht und am frühen Morgen auf unseren
Stellungen.

Die Absicht eines englischen Angriffs östlich von Bulle-
court wurde erkannt und seine Ausführung durch unser
Barnichtungsfeuer verhindert.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

Im Thanner Tal wehrte unsere Grabenbesatzung
den Vorstoß einer französischen Erkundungsabteilung ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Waffenstillstandsverhandlungen
werden fortgesetzt.

Mazedonische Front.

Kleine Vorfeldkämpfe westlich vom Ochrida-See.
Auf der übrigen Front blieb die Gefechtsintensität gering.

Italienische Front.

Aus den Kämpfen der letzten Tage zwischen Brenta
und Piave blieben 40 Offiziere und mehr als
3000 Mann, einige Geschütze und Maschi-
nengewehre in unserer Hand. Mehrfache Gegenan-
griffe, die der Feind gegen die von uns genommenen Stellungen
führte, wurden abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W. I. B. (Amtlich.) In der Vollziehung, die am Vor-
mittag des 14. Dezember stattfand, wurde ein Teil der gegen-
seitigen Bedingungen durch Vertragsentwurf endgültig for-
muliert. Da die russischen Delegierten über einige Punkte
ergänzende Instruktionen von ihrer Regierung einholen wol-
len, wurde die Fortsetzung der allgemeinen Beratungen auf
den 15. Dezember vormittags angelegt. Der Nachmittag
des 14. Dezember war mit einer Sitzung der Protokollkom-
mission ausgefüllt.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 14. Dez. (W. B. Amtlich.) Im Kermellkanal
wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum
15 000 Bruttoregistertonnen vernichtet. Unter den versen-
kten Schiffen befanden sich drei mittelgroße beladene Dampfer,
von denen einer bewaffnet war, sowie ein Dampfer von etwa
6000 Tonnen. Einer der vernichteten Dampfer wurde aus
einem gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Graf Czernin.

Wien, 14. Dez. (W. B.) Den Blättern zufolge ist in
dem Zustande des Grafen Czernin eine wesentliche Besse-
rung eingetreten. Der Minister konnte bereits das Bett ver-
lassen und fühlt sich wesentlich wohler.

Wien, 14. Dez. (W. B.) Kaiser Karl hat dem Grafen
Czernin nachmittags einen eineinhalbstündigen Besuch ab-
gestattet.

Lokalnachrichten.

* **Königstein, 15. Dez.** Auf die morgen nachmittag im Hotel Procaß stattfindende Weihnachts-Aufführung zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins, gegeben von Schülerinnen des St. Anna-Instituts machen wir auch heute noch einmal an dieser Stelle aufmerksam. Die Schülerinnen dieses Instituts haben wiederholt bestes Zeugnis ihres Könnens bei ähnlichen Veranstaltungen abgelegt und werden auch diesmal die Besucher der Veranstaltung — hoffentlich sind es recht viele — einige angenehme Stunden haben.

* Der gestrige Notiz betr. Verleihung der Verdienstmedaille für Kriegshilfe fügen wir heute noch ergänzend zu, daß auch Hofdame Gräfin zu Lynar mit gleicher Medaille ausgezeichnet wurde.

* **Königstein, 15. Dez.** Wie aus dem Anzeigenteil zu sehen ist, läßt der Ausschuss für Volksvorträge morgen abend einen Vortrag über Italien halten. Das Thema beansprucht in der gegenwärtigen Kriegssphase erhöhtes Interesse. Der Vortragende Herr Redakteur und Schriftsteller Konrad Schmitt, ist in den Kreisen des Taunusklubs als geschätzter Redner bekannt, der es versteht, anregend zu sprechen. Da diesmal sein Vortrag noch durch Lichtbilder unterstützt wird, darf er gewiß auf eine große Zuhörerschaft rechnen.

nen. Der Besuch der Veranstaltung sei deshalb auch an dieser Stelle allen Einwohnern nochmals empfohlen.

Von nah und fern.

Bad Homburg v. d. H., 14. Dez. Mord und Selbstmord? Gestern abend mieteten sich eine Frau Heil aus Frankfurt a. M. und ihre Tochter in einem hiesigen Gasthaus ein. Als die beiden bis heute nachmittag nicht erschienen waren, wurde ihr Zimmer von außen geöffnet. Man fand die beiden Frauen erdrosselt vor. Nach Lage der Umstände geht man sicher, wenn man Mord und Selbstmord annimmt.

Mainz, 14. Dez. Vor den Augen zahlreicher Passanten stürzte sich in der Wallaustraße eine alte Frau aus dem Fenster einer im vierten Stock belegenen Wohnung auf die Straße und blieb mit zerschmettertem Leibe tot liegen.

Mainz, 14. Dez. Einbrecher raubten aus einem hiesigen Modewarenhause Seidenwaren im Werte von 27 000 Mark. Auf die Ermittlung der Diebe setzte das bestohlene Geschäft 500 Mark Belohnung aus.

Darmstadt, 14. Dez. Nachdem erst kürzlich Einbrecher die Bürgermeisterien der Nachbarorte Griesheim und Arheilgen mit gutem Erfolg heimgesucht hatten, wurde in der Sonntagsnacht im Bürgermeisteramt von Egelsbach ein Einbruch

verübt, bei dem dem Dieben etwa 180 Mark Bargeld in die Hände fielen. — In der Nacht zum Donnerstag brachen Diebe in die Bürgermeisterei Dieburg ein und erbeuteten hier mehrere hundert Mark und eine Menge Frohmärken.

Die Explosion in Halifax.

Halifax, 14. Dez. Nach einem amtlichen Havasbericht aus Halifax wurden bei der Explosionskatastrophe 1226 Personen getötet, von denen 701 identifiziert werden konnten. 400 Personen werden noch vermisst.

Haag, 14. Dez. Wie zu erwarten war, meldet Reuter nun aus Halifax, daß ein Reisender verhaftet worden sei, der auf einem amerikanischen Dampfschiff aus Boston mit Vorräten des belgischen Hilfskomitees reiste. Dieser Fremde soll angeblich ein Deutscher sein, der wichtige Karten von Halifax und verdächtige Papiere in seinem Besitz hatte. — Somit hat es Reuter glücklicherweise fertiggebracht, die Katastrophe in Halifax auf Rechnung deutscher Untriebe zu setzen. (Ziff. 34.)

Katholischer Gottesdienst.

3. Sonntag im Advent.
Sonntags 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 2 Uhr Andacht.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 50.

FALKENSTEIN im Taunus.

Sonntag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr, findet im „Frankfurter Hof“ ein

Lichtbilder-Vortrag von Herrn Schriftsteller K. Schmitt, Frankfurt a. M.

über

Italien

statt. — Eintritt frei. — Es ladet freundlichst ein

Der Ausschuss für Volksvorträge.

Am 15. Dezember 1917 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. W. I. 1070/10. 17. R. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. W. I. 1772/5. 17. R. R. A. vom 1. Juli 1917, betreffend Beschlagnahme und Höchstpreise von Tierhaaren, deren Abgängen und Abfällen sowie Abfällen und Abgängen von Wollfellen, Haarfellen und Pelzen erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.

Bekanntmachung.

Kartoffelerzeuger, die noch im Besitz von Kartoffelbezugscheine sind, werden hiermit aufgefordert, dieselben bis zum 15. d. M. auf dem Rathaus, Zimmer 7, abzuliefern. Bei Nichtablieferung der Bezugscheine werden die verkauften Mengen Kartoffeln nicht in Anlag gebracht werden.

Königstein (Taunus), den 15. Dezember 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. d. M., vormittags von 10—11 Uhr werden die noch nicht abgeholten Holzverabfolgungszettel gegen Vorzahlung ausgegeben. Werden die Scheine nicht an diesem Tage abgeholt, so wird anderweit über das Holz verfügt.

Königstein im Taunus, den 15. Dezember 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Die Auszahlung der Kriegs-Familienunterstützung sowie der nachbewilligten Beträge erfolgt am Montag, den 17. d. M., vormittags von 8—12 Uhr.

Königstein im Taunus, den 15. Dezember 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Brot- und Zuckerkarten für die Zeit vom 17. Dezember bis 30. Dezember werden Montag, den 17. Dezbr., auf dem Rathaus, Zimmer 4, ausgegeben und zwar in folgender Reihenfolge:

Brotkarten-Nr.	1—200	nachmittags von 2—3 Uhr
201—400	3—4	
401—600	4—5	
601—800	5—5 1/2	

Die Aushändigung der neuen Karten erfolgt nur gegen Vorlage der alten Brot- und Zuckerkarten ausweise. Die Reihenfolge ist genau einzuhalten, andernfalls Zurückweisung erfolgen muß.

Königstein im Taunus, den 15. Dezember 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Lebensmittel-Verkauf.

Dienstag, den 18. Dezember d. Js., werden im Rathaussaal gegen Abgabe des Lebensmittelkarten-Abschnittes 13 verkauft:

Eier, Fett, Margarine, Kaffee-Ersatz und Gelbe-Rüben.

Die Reihenfolge ist wie folgt einzuhalten:

Brotkarten-Nr.	101—200	vormittags von 8 1/2—9 1/2 Uhr
401—500	9 1/2—10 1/2	
501—600	10 1/2—11 1/2	
601—800	11 1/2—12	
1—100	nachmittags 2—3	
201—300	3—4	
301—400	4—5	

Für Wechselgeld ist Sorge zu tragen. Die Brotkarten sind vorzulegen.

Gleichzeitig werden Sondermehlkarten für 210 Gramm Mehl pro Person ausgegeben.

In derselben Reihenfolge wird bei der Firma Schade & Füllgrabe gegen Abgabe des Lebensmittelkarten-Abschnittes 14 100 Gr. Marmelade verabfolgt.

Königstein im Taunus, den 15. Dezember 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Derjenige, welcher am Freitag früh in der Hauptstraße vor der Krankenkasse eine schwere Kette und eine Wagenrunge sich angeeignet, ist erkannt und wird in seinem eigenen Interesse ersucht, diese Sachen dem unterzeichneten Eigentümer bis längstens Dienstag, den 18. Dez., früh 9 Uhr, zurückzubringen, andernfalls noch an diesem Vormittag Anzeige erfolgt.

Friedrich Rümmerle, Königstein.

Königstein im Taunus

Fünfte verbesserte Auflage (7.—10. Tausend)

Ein Wegweiser

für Fremde und Einheimische mit Ansichten von Königstein und Orientierungskarten

— 75 Pfennig —

zu haben

Buchhandlung H. Strack und beim

Herausgeber und Verlag Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.

Damenschreibtisch

(fast neu) zu verkaufen Falkensteinerstr. 61. Kgst.

Totenzettel

als dauernde Erinnerung an gefallene Krieger

mit der Darstellung eines sterbenden Soldaten — sechs Bilder gemischt — mit jedem gewünschten Text in kürzester Frist bedruckt

empfehlen Druckerei Ph. Kleinböhl, Dampfr. Königstein Aemmel 44.

LOHNtaschen,

Arbeits-Bettel,

Liefer-Scheine

fertigt an

Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.

Betr. Ladenschluss.

Mit Rücksicht auf den herrschenden Kohlenmangel müssen alle Mittel zur Anwendung gebracht werden, die geeignet erscheinen, den Kohlenverbrauch zu verringern. Diesem Zweck soll auch die Einführung eines früheren Ladenschlusses dienen, und hiernach wird angeordnet, daß während der Wintermonate die offenen Verkaufsstellen im Allgemeinen um 6 Uhr und diejenigen, in denen Lebensmittel in der Dampfküche zum Vertrieb gelangen, von 7 Uhr ab geschlossen werden. Die Wohnerschaft wird gebeten, sich auch dieser kriegswirtschaftlichen Maßnahme, die vom 27. d. Mts. ab gehandhabt werden soll, opferwillig zu unterziehen und dementsprechend alle Einkäufe möglichst frühzeitig zu bewirken.

Königstein, den 15. November 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Zu Weihnachten

empfehle trotz der schwierigen Verhältnisse mein reichhaltiges, in den neuesten und modernsten Ausführungen ausgestattetes

Uhren- und Goldwarenlager

bestehend in:

Stand-Uhren
Regulateure
Wecker usw.
Taschen-Uhren
Armband-Uhren, Ringe



Colliers, Anhänger
Broschen, Rocknadeln
Krawattennadeln
Armbänder
Damen-Ketten
Herren-Ketten
Brustknöpfe
Manschettenknöpfe
Zigarren- und
Zigaretten-Etuis
kl. Silberwaren usw.

Optische Gegenstände

Prima silberne und
Alpacca-Bestecke

Elektr. Taschenlampen, Batterien und Birnen, Benzin-Feuerzeuge. Reparaturen an Uhren, Gold- u. Silberwaren, Brillen, Klemmern usw. werden sofort unter Garantie für fachgemäße Behandlung ausgeführt.

Otto Keller, Uhrmacher, Königstein i. T. Hauptstrasse 31.

— Neben Schade & Füllgrabe. —

!! HITZ-PELZE !!

Modern und geschmackvoll in Ausführung und Form.

Anerkannt gediegen in Material und Arbeit.

Preiswürdig und in allen Preislagen Auswahl bietend.

Füchse, Garnituren,
Pelzmäntel, Kostüm- u.
Mantelpelzkragen,
— Pelzbesätze. —

Leonhard Hitz, Spezialhaus für feine Pelzwaren

Frankfurt a. M.: Rossmarkt 15, Telephon Hansa 4297
Katharinenpforte 2a, Telephon Hansa 232

Offenbach a. M.: Frankfurterstr. 45, Telephon 8.

Mitglied des Mittelrheinischen Kürschnerverbandes E. V.